

MATERIALIEN

M 9.2 Der indogermanische Erbwortschatz

Im 19. Jahrhundert konnte durch sprachwissenschaftliche Forschungen nachgewiesen werden, dass zwischen den meisten europäischen Sprachen und dem Altindischen eine enge Beziehung bestehen musste. Das können wir feststellen, wenn wir bestimmte Wörter aus diesen Sprachen miteinander vergleichen.

deutsch Mutter Bruder drei neu ist (ge)bäre	altindisch matar- Bhratr- Trayas nava- Asti bharami (=trage)	altgriechisch miter phreter treis neos esti phero	lateinisch mater frater tres novus est fero	englisch mother brother three new is bear	russisch mat brat tri novyj est beru (= nehme)
---	--	---	---	---	--

Aus diesen Übereinstimmungen von Form und Bedeutung dieser Wörter ist ganz deutlich zu erkennen, dass diese Sprachen miteinander verwandt sind und dass sie auf eine gemeinsame „Ursprache“ zurückgeführt werden können. Diese Ursprache nennt man das Indogermanische (oder das Indoeuropäische). Sie wurde nach den Namen des jeweils am weitesten im Osten (Inder) und Westen (Germanen, Europa) siedelnden Volker benannt.

Für das Indogermanische gibt es allerdings keine schriftlichen Belege. Deshalb begannen die Sprachwissenschaftler, die indogermanischen (indoeuropäischen) Sprachen zu untersuchen und aus ihrem Wortschatz alles zusammenzutragen, was sich in gewisser Weise ähnlich war. Denn da man annahm, dass es eine Ursprache gegeben hatte, konnte man auch davon ausgehen, dass bestimmte Dinge, die in den indogermanischen Sprachen eine gleich lautende Bezeichnung hatten, auch in dieser Ursprache vorhanden gewesen sein mussten. War ein solches Wort gefunden worden, „subtrahierten“ die Sprachwissenschaftler bestimmte lautliche Besonderheiten und bestimmte Eigenschaften der einzelnen Sprachen von einem Wort und erschlossen so das indogermanische „Urwort“, die so genannte indogermanische Wurzel. Wenn z. B. in etymologischen Wörterbüchern eine solche erschlossene Form steht, wird sie mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet.

Eine solche Wurzelform ist indogermanisch *sal- „Salz“. Sie hat sich in die meisten Sprachen der Welt entwickelt, die sich später aus dieser Ursprache entwickelt haben, weitervererbt. Ihr „Stammbaum“ in der Grafik zeigt die verschiedenen Verästelungen, die sich aus dieser Wurzel ergeben haben.

M 9.3 Das Beispiel „Salz“

